

2022 - Zwischen Routine und Improvisation

Bericht des Vorstands des Mülheimer Alpenvereins

In 2022 kehrte mit dem Abklingen der Corona-Pandemie wieder so etwas wie Normalität ein. Veranstaltungen und Angebote konnten weitestgehend ohne größere Einschränkungen durchgeführt werden. Doch mit dem Beginn des russischen Angriffs auf die Ukraine stellten sich neue Herausforderungen und Folgen ein, die sich teils durchaus problematisch entwickelten. Auf der anderen Seite konnte die Sektion auch in 2022 wieder ein Zuwachs an Mitgliedern verzeichnen. Und sie stellte sich nach den Wahlen auf der Mitgliederversammlung im Mai personell und organisatorisch neu auf. Auf der konstituierenden Vorstands- und Beiratssitzung im Juni wurden die Ressortleitungen neu verteilt.

Folglich erhielten die 13 Ressorts und die Sektionsjugend **neue Gesichter** und neue Akzente. Flankiert wurde dieser Prozess durch die **fortschreitende Digitalisierung** des Mülheimer Alpenvereins im Rahmen des Projekts alpenverein.digital, das mittlerweile allen Ehrenamtlichen in der Sektion ein modernes, kommunikatives und interaktives Arbeitsumfeld bietet. Aktuell wird ein Klima-Tool integriert, um in Zukunft Emissionswirkungen von Sektionsangeboten kalkulieren und analysieren zu können. Denn in 2023 wird der Mülheimer Alpenverein seine **Emissionsbilanzierung** beginnen, um die Sektion bis 2030 zur **Klimaneutralität** führen zu können. Um das zu erreichen, werden nicht nur die Aktiven in den Ressorts und der Sektionsjugend gefordert, sondern **auch die Mitglieder**. Denn ohne entsprechende Informationen wird die Bilanzierung nicht bzw. nur sehr unzureichend gelingen.



25 Jahre Präsident: Josef Klenner (M. Cremer)

Im Ressort **Ausbildung + Bergsportmaterial** übernahm der neu gewählte zweite Vorsitzende, Florian Habermann, die Verantwortung. Vertreten wird er von Heiner Riemer, der als Jugendreferent von der Mitgliederversammlung bestätigt wurde. Beide gehören somit dem geschäftsführenden Vorstand der Sektion an. Das Ressort verwaltet nicht nur den Material- und Ausrüstungsbestand der Sektion, sondern legt vor allem wichtige Grundlagen für den Sektionsbetrieb und die Angebote. Denn (Fach-) Übungsleitende und Trainer*innen sind maßgeblich für Kurse und Touren wie auch etwa für Veranstaltungen am Sektionsklettersteig an der Vorlandbrücke oder mit dem Kletterturm,

den der Mülheimer Alpenverein regelmäßig in Zusammenarbeit mit dem Mülheimer SportService (MSS) betreibt. Das Ressort kümmert sich somit um einen soliden Ausbildungsstand und überwacht die Lizenzen der (Fach-) Übungsleitenden und Trainer*innen. Er unterstützt Mitglieder, die eine entsprechende Lizenz erwerben und Sektionsangebote machen wollen, und Mitglieder mit entsprechenden Lizenzen bei der Auswahl und dem Besuch von Fortbildungen, die für die Aufrechterhaltung ihrer Lizenzen erforderlich sind. So konnten auch in 2022 wieder Sektionsmitglieder erfolgreich Grundkurse und Fortbildungen besuchen.

Das **Ressort Außenvertretung** wird seit der konstituierenden Vorstands- und Beiratssitzung von Martin Hetmann geführt. Er wurde auf der Mitgliederversammlung als Schriftführer bestätigt und gehört somit auch weiterhin dem erweiterten Sektionsvorstand an. Stellvertretend ist Michael Cremer fürs Ressort verantwortlich, das im Kern für die Vertretung des Mülheimer Alpenvereins, aber auch für rechtliche Fragen im Außenverhältnis zuständig ist. So nahm das Ressort etwa die Interessen der Sektion auf Landesverbandtagungen und der DAV-Hauptversammlung wahr, die im November in Koblenz stattfand. Hier wurde nach 25 Jahren Josef Klenner (Sektion Bek-



Eröffnungstag am Klettersteig (M. Cremer)



kum) als DAV-Präsident verabschiedet und Roland Stierle (Sektion Stuttgart) zum neuen DAV-Präsidenten gewählt. Auch vertrat das Ressort die Sektion auf kommunaler Ebene, beispielweise beim Mülheimer Sportbund (MSB) oder beim Mülheimer Sport Förderkreis, und war auch in übergreifenden Gremien präsent, so z.B. auf der Mitgliederversammlung des Interessenverbands Tauernhöhenweg im Juni oder bei den Arbeitstreffen der Rureifel-Sektionen, der sog. Rhein-Ru(h)r-Mafia, ein Arbeitskreis, in dem sich hüttenbesitzende und Anrainer-Sektionen der Nordeifel zusammengeschlossen haben.



Klettertreff InterVertikal (M. Cremer)

Oliver Wagener übernahm nach seiner Bestätigung als Beiratsmitglied auf der Mitgliederversammlung die Führung im **Ressort Familienbergsteigen** und löste Roland Schulz ab, der aus dem Beirat der Sektion ausschied, im Ressort aber nunmehr mit der Sektionsgruppe „Wildgänse“ ein Angebot für „Eltern ohne Kinder“ bzw. ältere Erwachsene geschaffen und etabliert hat. Sarah Wiegel-Schievekamp ist als Stellvertretende seit dem Sommer neu im Team, nachdem sie erfolgreich ihre Qualifikation zur DAV-Familiengruppenleiterin erworben hatte. Sie ist eine von insgesamt zwei Sektionsmitgliedern, die diese Qualifikation in 2022 erwarben. Somit sind Möglichkeiten geschaffen.

worden, das Angebot für Familien zu erweitern, etwa ausgerichtet auf Familien mit Kindern in unterschiedlichen Altersgruppen. Darüber hinaus kooperierte das Ressort auch mit dem Ressort Klettern beim Angebot des integrativen Klettertreffs InterVertikal, weil dort der Teilnehmenden-Kreis an Müttern mit Kindern aus der Ukraine nach dem Beginn des russischen Angriffskriegs stetig wuchs. Und wie jedes Jahr bot das Ressort auch 2022 eine Herbstfreizeit an, die diesmal ins Zillertal führte. Der zweiwöchentliche Klettertreff für Familien konnte hingegen nur sporadisch durchgeführt werden, nachdem die Stadt Mülheim an der Ruhr die Harbecke-Halle als Unterkunft für Geflüchtete aus der Ukraine nutzen musste und die dortige Kletterwand somit nicht mehr nutzbar war.

Nachdem Petra Herrchen von der Mitgliederversammlung als Schatzmeisterin im geschäftsführenden Vorstand bestätigt wurde, übernahm sie konsequenterweise die Leitung im **Ressort Finanzen**. Vertreten wird sie hier von Vanessa Anglet, die schon 2021 die Buchführung der Sektion übernommen hatte. Auf das Ressort kamen in 2022 schwierige Aufgaben zu. Zum einen wurden durch die massiven Kostensteigerungen in fast allen Bereichen die Finanzpläne erodiert. Zum anderen erreichten nicht alle Zweckbetriebe der Sektion wieder ihr Niveau vor der Corona-Pandemie. Hingegen erfreulich ist der weiterhin stetige Mitgliederzuwachs, der zu höheren Beitragseinnahmen als erwartet führte.

Insgesamt standen den Einnahmen in Höhe von gut 84 Tausend Euro Ausgaben in Höhe von knapp 88 Tausend gegenüber, was die Sektion insbesondere zum Jahresende an die Grenzen ihrer Liquidität brachte. Der Verlust von knapp 3.700 Euro konnte zwar noch aus dem Vermögen des Mülheimer Alpenvereins gedeckt werden, darf sich aber nicht wiederholen. Und auch wenn einige Ausgaben in 2022 vorgezogen wurden (etwa Material- und Ausrüstungsanschaffungen) oder außergewöhnlich anfielen (etwa die Blitzschutzanlage für die Böseckhütte oder die Terrassenerneuerung an der Mülheimer Eifelhütte), in 2023 somit nicht oder nicht in dieser Höhe zu erwarten sind, muss die Sektion dennoch darüber befinden, ob die Mitgliedsbeiträge zum Jahr 2024 erhöht werden müssen, weil angenommen werden muss, dass ein Teil der jüngsten Kostensteigerungen dauerhafter Natur sind. Für 2023 ist eine strengere Ausgabenkontrolle und eine entsprechende Disziplin in den Ressorts erforderlich, um die Probleme, die 2022 aufgetreten sind, vermeiden zu können.



Insektenhotel „Alpenbach“ (P. Buse)

Anke Rasche führt seit Juni 2022 das **Ressort Geschäftsstelle**. Sie wurde von der Mitgliederversammlung neu in den Beirat gewählt. Vertreten wird sie von Monika Kubitscheck. Sie gewährleisten den Geschäftsstellenbetrieb, kümmern sich um die Belange der Mitgliederbetreuung und -verwaltung und steuern in Zusammenarbeit mit dem



Ressort Finanzen beispielsweise den Beitragseinzug zu Beginn eines Jahres. Mit der Rückführung der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie wurden 2022 die Öffnungszeiten der Geschäftsstelle wieder im üblichen Maß angeboten. Nachdem der Publikumsverkehr jedoch verhalten blieb und zudem die durch den Ukraine-Krieg initiierten Heiz- und Stromkostensteigerungen den Betrieb der Geschäftsstelle zu verteuern drohten, reduzierte das Ressort die Öffnungszeiten auf den Freitag.



Neuer Blitzschutz für die Böseckhütte (H. Klink)

Im Lauf der letzten drei Jahre Mitglieder verloren haben, scheinen die Angebote des Mülheimer Alpenvereins weiterhin attraktiv zu sein. Ob dieser Trend 2023 Bestand hat, muss zurückhaltend gesehen werden, da durch die jüngsten Entwicklungen vielfach die Spielräume von Menschen in ihrer Freizeitgestaltung Veränderungen unterliegen.

Wie zuvor wird das **Ressort Klettern** von Heiner Riemer verantwortet, der als gewählter Jugendreferent auch geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Sektion ist. Florian Habermann, neugewählter zweiter Vorsitzender, vertritt ihn. Das Ressort koordiniert alle diesbezüglichen Angebote und Veranstaltungen der Sektion vom Bouldern bis zum Alpinklettern und betreut mit einem eigenen Team seit 2022 den Sektionsklettersteig an der Vorlandbrücke auf dem MüGa-Gelände in Nähe der Mülheimer Stadthalle.

Nach Schließung der Harbecke-Halle für den Sportbetrieb, die von der Stadt Mülheim an der Ruhr als Unterkunft für Geflüchtete aus der Ukraine umgerüstet wurde, kamen auf das Ressort umfangreiche Dispositionsaufgaben zu, um die regelmäßigen Kletterangebote weitestgehend aufrechterhalten zu können, weil die dortige Kletterwand nicht mehr genutzt werden konnte. Mit Hilfe des Mülheimer SportServices (MSS) konnten zusätzliche Nutzungszeiten in der Turnhalle Mellingerstraße eingerichtet werden, die den Wegfall der Harbecke-Halle aber nicht vollständig kompensieren konnten. Der Klettersteig an der Vorlandhalle wurde im Mai im Rahmen eines kleinen Fests offiziell eröffnet. Auch hier war der MSS Partner. Während der Betriebszeit bis Ende Oktober konnten neben der Nutzung durch Trainingsgruppen insgesamt drei offene Angebote realisiert werden. Das Interesse und die Resonanz sollen in Zukunft mehr und mehr auf einen verstetigten Betrieb mit einem organisierenden und betreuenden Klettersteig-Team treffen.

Hingegen ist die Zukunft des integrativen Klettertreffs InterVertikal noch nicht klar. 2022 stand das Angebot zwanzigmal als Treffpunkt für Geflüchtete und Menschen mit und ohne Migrationshintergrund zur Verfügung. In 2023 sollen Leitung und Durchführung neu justiert und die Kommunikationsarbeit neu aufgestellt werden, nachdem der Treff nun regelmäßig von Menschen aus der Ukraine besucht wird.

Das **Ressort Kommunikation** leitet Michaela Cremer, die ebenfalls im Mai neu in den Beirat gewählt wurde und zuvor schon die Redaktion des Sektionsmagazins RUHRGÄMSE geführt hatte. Hier liegt auch weiterhin ihr Schwerpunkt, während ihr Vertreter, Jan Jansen, den Fokus auf die digitale Entwicklung der Sektion legt, die auch in den

Dass der Besuch der Geschäftsstelle vielfach entfällt, liegt an den digitalen Angeboten und Möglichkeiten, die den Mitgliedern und Interessierten mittlerweile zur Verfügung stehen. Aufnahme- und Kündigungsverfahren können beispielsweise fast vollständig virtuell abgewickelt werden. Und mit dem Ende 2022 eingeführten Service „mein.alpenverein“ steht Mitgliedern ein umfangreiches Portal zur Pflege ihrer Mitgliedschaft zur Verfügung.

Während des Jahres überschritt der Mülheimer Alpenverein erstmalig die Zahl von 900 Mitgliedern deutlich. Und auch nach den Kündigungen zum Jahresende blieb diese Zahl stehen. Zwar schwächte sich das Mitgliederwachstum gegenüber 2021 leicht ab, lag aber weiterhin mit etwa 4,3 Prozent über dem Bundesdurchschnitt der DAV-Sektionen. Während viele andere Vereine



Neue Terrasse an der Mülheimer Eifelhütte (W. Obladen)



kommenden Jahren noch stark durch das DAV-Projekt „alpenverein.digital“ geprägt sein wird, bis alle Module implementiert sind.



MSS-Kletterturm im Einsatz (M. Cremer)

In 2022 stellte das Ressort das Webhosting und das E-Mail-Konten-System um und zog komplett unter das neue DAV360-Dach. Das Portal liefert mittlerweile allen Mitarbeitenden eine umfangreiche Kommunikations- und Arbeitsplattform, die nunmehr auch das Redaktionssystem für die neue Sektionswebsite enthält. Der Sektions-Newsletter RUHRGÄMSchEnging 2022 in sein zweites Jahr und erreicht inzwischen weit über einhundert Abonnent*innen. Ebenso konnte der digitale Bezug des zweimal jährlich erscheinenden Sektionsmagazins RUHRGÄMSE weiter ausgebaut werden. Leicht gestiegen ist die Anzahl der Werbepartner*innen. Mittlerweile werben regelmäßig sechs Unternehmen

und Organisationen in der RUHRGÄMSE. Und seit 2022 bespielt der Mülheimer Alpenverein nicht nur die Social Media Plattform Facebook, sondern auch Instagram, weil es gelang, das Ressortteam entsprechend zu verstärken.

Das **Ressort Kultur** steht vornehmlich für die Sektionsbücherei in der Geschäftsstelle und für die Vortragsreihe des Mülheimer Alpenvereins, geleitet von Dieter Schild, der von der Mitgliederversammlung als Beiratsmitglied bestätigt wurde. Stellvertretend ist Monika Kubitscheck verantwortlich. Die Vortragsreihe konnte zwar nach Lockerung der Corona-Maßnahmen wieder hochgefahren werden. Jedoch konnten die Besucher*innenzahlen von vor der Pandemie bis Ende 2022 nicht einmal annähernd wieder erreicht werden, während die Kosten für die Referent*innen und ihre Vorträge weiter stiegen, was zu einer erheblichen Defiziterhöhung führte. Mit Blick auf die finanzielle Lage wird wohl mit Ende des Jahres 2023 das Angebot bis auf Weiteres ruhen, um zunächst zu hinterfragen, welches Format und welche Kommunikation es zukünftig benötigt, um wieder so viel einspielen zu können, dass die eingeplanten Defizite dieses Zweckbetriebs eingehalten werden können.

Auch die Frequentierung der Sektionsbücherei ist seit Längerem rückläufig, auch schon vor der Corona-Pandemie. (Fach-) Bücher zum Bergsport und Alpinismus werden eigentlich überhaupt nicht mehr entliehen, und Geländekarten nur noch sehr sporadisch, was sicherlich mit den vielen digitalen Optionen zu tun hat, die heute zur Verfügung stehen. So steht auch hier der weitere Betrieb in Form und Umfang zur Disposition.

2022 konnte das Ressort im Übrigen zum ersten Mal nach 2019 wieder das Sektionsfest ausrichten, das üblicherweise als Ort für die Begrüßung von Neumitgliedern und die Ehrung von Jubilar*innen dient. Erwartungsgemäß war die Resonanz im Verhältnis zu den Veranstaltungen vor der Corona-Pandemie noch zurückhaltend, was nicht darüber hinwegsehen lässt, dass das Sektionsfest eigentlich der einzige zentrale Treffpunkt der Sektion ist, der alle Mitglieder und Ressorts einlädt, sieht man einmal von der Mitgliederversammlung ab.

Auch das Ressort **Mülheimer Eifelhütte** hatte sich 2022 einigen Herausforderungen zu stellen. Zwar wechselte Norbert Rosendahl mit den Wahlen auf der Mitgliederversammlung auf eigenen Wunsch vom Vorstand in den Beirat, leitet aber nach wie vor das Ressort, vertreten von Michael Cremer. Die Aufgaben- und Arbeitsverteilung innerhalb des Ressorts konnte somit beibehalten werden.

Erfreulich: Nach dem Abklingen der Corona-Einschränkungen im Beherbergungsbereich konnte die Hütte in 2022 etwa 250 Übernachtungen verbuchen, was aber letztlich immer noch nicht reichte, um das notwendige Belegungsniveau zu erreichen, zumal auch die Erneuerung der Terrasse an der Hütte zu Buche schlug, die so nicht eingeplant war. Somit konnte das Ressort das im Finanzplan veranschlagte Budget nicht einhalten. Um ein noch größeres Defizit zu vermeiden und einen Beitrag gegen die in 2022 aufziehende Energiekrise zu leisten, entschied das Ressort, den Hüttenbetrieb ab Mitte Oktober bis Ende März 2023 einzustellen. Letztlich erholt sich die Buchungslage nach und nach. So ist die Auslastung für den April und Mai 2023 wieder durchaus zufriedenstellend und lässt einen positiven Erwartungsblick aufs Jahr zu.



Mallnitzer Wanderwochen (M. Cremer)



Treffpunkt Sektionsfest (P. Buse)

Allerdings dürfte auch der Wartungsaufwand und der Investitionsbedarf in den kommenden Jahren wachsen. Denn es stehen grundlegende Renovierungsarbeiten an. Und die Hütte benötigt ein neues Heizsystem. Hier gilt es zu prüfen, welche Fördermöglichkeiten über den DAV-Bundesverband im Rahmen des Klimakonzepts bestehen und welchen Eigenanteil die Sektion zu tragen hat. Die Renovierungsarbeiten wurden in der Vergangenheit weitestgehend ehrenamtlich erbracht – dank eines emsigen Hüttenteams, das sich auch über Zuwachs und Unterstützung freuen würde.

Für das **Ressort Naturschutz**, geführt von Monika Kubitscheck als von der Mitgliederversammlung bestätigtes Mitglied des erweiterten Vorstands, stand 2022 die Patenschaft für den rena-

turierten Alpenbach in den Mintarder Auen im Zentrum. Die Arbeitsgruppe errichtete dort umfänglich Nisthilfen für Insekten, ein sog. Insektenhotel, um die Artenvielfalt im Gebiet zu stärken. Ergänzt werden soll es nun noch mit einem Sandarium, um bestimmten am Boden lebenden Insekten bessere Nistmöglichkeiten zu bieten.

Weiterhin hat das Ressort die Federführung bei der Umsetzung des DAV-Klimakonzepts in der Sektion. Hier liegt die Projektleitung bei Thorsten Zang als stellvertretendem Ressortleiter. Im ersten Schritt wird es zunächst um eine möglichst detaillierte Emissionsbilanzierung gehen, die 2023 erfolgen soll. Neben den Liegenschaften des Mülheimer Alpenvereins werden auch all seine Angebote und Veranstaltungen unter die Lupe genommen. Auf Basis der Daten und Erkenntnisse sollen Einspar- und Vermeidungspotenziale lokalisiert und erschlossen werden, bis die Sektion ihren Betrieb bis spätestens 2030 dann klimaneutral gestalten kann. Um das Erreichen zu können, sind nicht nur alle Ressorts angehalten mitzuwirken, sondern auch die Mitglieder. Denn auch ihr Verhalten, z.B. bei der An- und Abreise zu Sektionsangeboten und -veranstaltungen, soll in die Analyse miteinfließen.

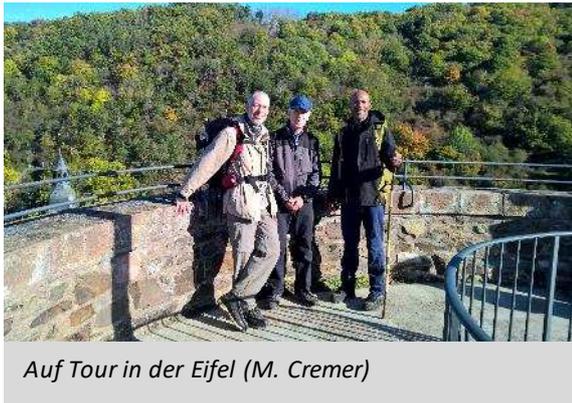
Die **Sektionsjugend** ist innerhalb der Vereinsorganisation selbständig aufgestellt. Die Mitgliederversammlung bestätigte Alexander Rasche als Beiratsmitglied und dort für die Vertretung der Jugend Verantwortlichen. Vertreten wird er von Raimund Klink, während Heiner Riemer als gewählter Jugendreferent die Jugendbelange im geschäftsführenden Vorstand nach außen vertritt. Die Zahl an Kindern, Jugendlichen und Junior*innen unter den Sektionsmitgliedern wuchs 2022 weiter. Ihr Anteil an den Mitgliedern beträgt stabil etwa 25 Prozent.

Ihr Programm plant und bestreitet die Sektionsjugend eigenverantwortlich. So fanden in 2022 wieder die Kletterwochenende „Nix für Luschen“ im Klettergarten Emscherpark sowie eine Herbstfreizeit statt, die diesmal ins Pustertal nach Südtirol führte. Zusätzlich konnte im Sommer eine Hüttentour entlang des Allgäuer Hauptkamms bei Oberstdorf angeboten und durchgeführt werden. An den Arbeitseinsätzen im alpinen Arbeitsgebiet der Sektion, dem Westerfrölkeweg in der Goldberggruppe, beteiligt sich die Jugend nach wie vor engagiert – von der Planung und Vorbereitung bis hin zu den Arbeiten vor Ort. Bei den regelmäßigen Kletterangeboten war die Jugend von der Schließung der Harbecke-Halle für den Sportbetrieb betroffen. Die die dortige Kletterwand nutzende Trainingsgruppe konnte nur sporadisch die wenig vorhandenen Alternativen nutzen. Der offene Klettertreff in der Turnhalle Mellinghofer Straße wurde deswegen immer stärker frequentiert. Es bleibt zu hoffen, dass sich diese Situation alsbald wieder entzerrt.



Klettern mit der Jugend (S. Wiegel-Schievekamp)

Das **Ressort Wandern** steht nun unter Leitung von Michael Cremer, der von der Mitgliederversammlung noch einmal als erster Vorsitzender bestätigt wurde, der aber deutlich machte, dass es seine letzte Amtszeit in dieser Funktion ist. Sein Stellvertreter ist Martin Hetmann. Das Ressort stellt mittlerweile ein umfassendes Programm an Touren bereit – von der lokalen Tageswanderung vor Ort bis hin zur Hochgebirgsunternehmung. Es fallen hierunter alle Bergsportaktivitäten in den Bereichen (Berg-) Wandern, Bergsteigen und Hochtouren.



Auf Tour in der Eifel (M. Cremer)

Unbestreitbares Einstiegsangebot ist sicherlich der von Jochen Wagner angebotene offene Wandertreff, der in 2022 insgesamt zehnmal stattfand und besonders Neumitglieder und solche, die es vielleicht werden wollen, anspricht. Etabliert sind die Nordeifel-Schleifen, die zweimal jährlich auf jeweils unterschiedlichen Routen durch die Rureifel führen. Die Mallnitzer Wanderwochen im Spätsommer waren 2022 ebenso wieder Bestandteile des Programms, um Sektionsmitgliedern eine Brücke ins alpine Arbeitsgebiet des Mülheimer Alpenvereins zu bieten. Und fast jeden Monat bot das Ressort lokale Wanderung an, von der kleinen Runde durch und um Mülheim bis hin zur Streckenwanderung, etwa über den Baldeneysteig.

Mit Blick auf solche Streckenwanderungen mit einer Distanz von 25 Kilometern und mehr bildete sich in 2022 das Weitwander-Team der Sektion um Vanessa Anglet und Petra Herrchen. Nach einigen Testmärschen steht für 2023 schon ein Programm mit eigenen Touren und Teilnahmen an verschiedenen Weitwanderveranstaltungen bundesweit.

Mit der neuen Aufgabenverteilung in Vorstand und Beirat übernahm Holger Klink die Leitung im **Ressort Westerfrölkeweg**, das er die Jahre zuvor bereits operativ geführt hat. Von der Mitgliederversammlung wurde er mit einem Mandat im erweiterten Vorstand versehen und wechselte aus dem Beirat dorthin. Seine Stellvertretung im Ressort übernahm Lea Jansen, die mittlerweile das Arbeitsgebiet mit Böseckhütte ebenfalls sehr gut kennt.

So war das Team im Sommer zwei Wochen lang am Westerfrölkeweg unterwegs. Im Fokus der Arbeiten stand die Erneuerung der Blitzschutzanlage der Böseckhütte, die das Team in ehrenamtlicher Eigenleistung umsetzte und letztlich auch dringlich war, nachdem ein Blitzeinschlag im Jahr zuvor deutlich gemacht hat, dass die bestehende Anlage unzureichend war. Somit musste das Ressort in 2022 einen außerordentlichen Aufwand betreiben, um die Hütte und den Weg zu warten und zu sichern, was sich in den Kosten bemerkbar machte. Zwar werden diese nahezu vollständig vom DAV-Bundesverband im Rahmen der Hütten- und Wegebauförderung ersetzt, bei solchen Projekten aber teils erst um ein Jahr versetzt, sodass das Ressort den Finanzplan in 2022 nicht einhalten konnte. In 2023 dürfte sich der Effekt neutralisieren, wenn die Sektion die Fördergelder erhält und der kommende Arbeitseinsatz von den Kosten her geringer ausfällt als 2022.

Das **Ressort Wintersport** wurde erst 2021 wiederbelebt. Lea Jansen initiierte als Beauftragte der Sektion die ersten Aktivitäten und Angebote. Von der Mitgliederversammlung 2022 wurde sie dann in den Beirat gewählt und übernahm im Anschluss auch die Führung des Ressorts, vertreten von Jan Jansen. In Zusammenarbeit mit der Sektion Duisburg konnte bereits eine Skifreizeit auf der Duisburger Hütte am Mölltalgletscher angeboten und durchgeführt werden. Die diesbezügliche Kooperation mit dem Duisburger Alpenverein soll in Zukunft fortgesetzt werden, um von seiner Erfahrung profitieren zu können.

Auch soll das Spektrum der Wintersportmöglichkeiten und -angebote erweitert werden, um andere Spielarten ins Programm einbauen zu können. Flankiert werden müssen solche Vorhaben und Ideen mit einem größeren Team an Sektionsmitgliedern, die Ideen und Einsatz einbringen, um das Ressort weiterzuentwickeln.



Abenteuer Westerfrölkeweg (M. Cremer)

Dies gilt im Übrigen für den Mülheimer Alpenverein insgesamt. Denn trotz des soliden Mitgliederwachstums im Jahr 2022 wird der Anteil derer, die aktiv **in der Sektion mitwirken**, geringer. Es gilt, diese Tendenzen, die nicht nur den Mülheimer Alpenverein betreffen, zu deuten. Geht es den Mitgliedern mehr um Vereinsleistungen und weniger um **gemeinnützige Leistungen für den Bergsport und den Naturschutz**, so erfordert das eine völlig andere Organisationsstruktur, die auf Service ausgerichtet ist. Andererseits bedeutet das u.U. auch, dass die Gemeinnützigkeit in Frage gestellt werden muss, was definitiv nicht dem **Grundgedanken des Alpenvereins** entspricht. Um dem zu folgen, benötigt der Mülheimer Alpenverein etwa zehn Prozent seiner Mitglieder im ehrenamtlichen Engagement –

